



Brachflächenentwicklung

Bergisches Städtedreieck erhält Förderzusage

Oberbürgermeister Norbert Feith konnte in seiner Funktion als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Bergischen Entwicklungsagentur (BEA) ein erfreuliches Schreiben des NRW-Wirtschaftsministers Garrelt Duin entgegen nehmen. Darin sagt der Minister dem Bergischen Städtedreieck bei der finanziellen Unterstützung der Gewerbeflächenentwicklung zukünftig eine völlige Gleichbehandlung mit dem Ruhrgebiet zu. Zuvor hatte das Wirtschaftsministerium der Region bereits eine Ausweisung als Regionalfördergebiet ab Mitte 2014 in Aussicht gestellt.

In der Vergangenheit bestand eine Regelung, nach der die Brachflächenaufbereitung nur ab einer Größe von fünf Hektar gefördert werden konnte – viel zu groß für die kleinteiligen Flächen im Bergischen. Nun wolle man aufgrund der besonderen wirtschaftlichen und topografischen Herausforderungen in den drei Städten Wuppertal, Solingen und Remscheid die Förderbedingungen entsprechend anpassen. Wörtlich heißt es in dem Schreiben: „Bei der Festlegung der Auswahlkriterien in der nächsten Förderperiode wird dies selbstverständlich Berücksichtigung finden.“ Mit dem seitens der Region beschlossenen Regionalen Gewerbeflächenkonzept sei eine ganz wichtige Voraussetzung für den Förderzugang erfüllt, so der Minister weiter.

„Damit sind unsere jahrelangen Bemühungen von Erfolg gekrönt“, freut sich Feith. Zuletzt hatte er sich in dieser Sache auch an NRW-Umweltminister Johannes Remmel gewandt und damit den Durchbruch eingeleitet. Von dort aus war eine Anpassung der Förderbedingungen ebenfalls unterstützt worden. Feith: „Nun wird es darauf ankommen, dass sich unsere drei Städte mit Projekten auf das Angebot des Landes zubewegen.“ Die BEA werde dazu kurzfristig Gespräche mit dem Land zur konkreten Umsetzung des Förderangebotes aufnehmen.

Gesamtzeichen: 1.857 (inkl. Leerzeichen)